

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

neununddreißigste ordentliche General-Versammlung

am

1. April 1910.

Gedruckt bei SAM. LUCAS in Elberfeld.

J. Rossmann

Verwaltungsrat

am 31. Dezember 1909.

- Herr **Carl Klönne**, Geheimer Kommerzienrat,
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin, Vorsitzender.
- „ **Eduard Springmann**,
von der Firma **Herminghaus & Co.** in Elberfeld, }
„ **Albert Molineus**, Kommerzienrat, } stellvertretende Vorsitzende.
von der Firma **Molineus & Co.** in Barmen, }
„ **Ewald Aders**, Beigeordneter, in Elberfeld.
„ **Robert Böker**, Geheimer Kommerzienrat,
von der Firma **Heinrich Böker** in Remscheid.
„ **Dr. Henry Th. von Boettinger**, Geheimer Regierungsrat und Mitglied
des Herrenhauses, in Elberfeld.
„ **Adalbert Colsman**, Kommerzienrat,
von der Firma **Gebr. Colsman** in Langenberg.
„ **Wernhard Dilthey**, Kommerzienrat, in Rheydt.
„ **Eduard Gebhard**, Fabrikbesitzer, in Elberfeld.
„ **Rudolf von Koch**, Kommerzienrat und Generalkonsul, in Berlin.
„ **Hans Leyendecker**,
von der Firma **W. Leyendecker & Co.** in Köln-Ehrenfeld.
„ **Alfred Molenaar senior**, Rentner, in Crefeld.
„ **Hugo Noell**, Generaldirektor, in Lüdenscheid.
„ **Dr. ing. Ernst Schieß**, Geheimer Kommerzienrat, in Düsseldorf.
„ **Dr. ing. Emil Schroedter** in Düsseldorf.
„ **Dr. jur. Wilhelm de Weerth**, Regierungs-Assessor a. D., in Elberfeld.
„ **Dr. jur. Victor Weidtman**, Generaldirektor und Geheimer Bergrat, in Aachen.
„ **Louis Wessel**, Kommerzienrat und Konsul,
von der Firma **Wessel's Wandplattenfabrik** in Bonn.

Direktion

am 31. Dezember 1909.

Herr Oscar Schlitter	} Vorstands- mitglieder	} in Elberfeld.
„ Arthur Schuchart		
„ Wilhelm Josten		
„ Moritz Lipp	} stellvertretende Direktoren	
„ J. Friedemann		
„ Georg Herrmann		
„ Dr. Friedrich v. Koch		
„ Dr. jur. Felix Theusner	} für Aachen.	
„ Fritz Herbst		
„ Jacob Wirtz		
„ Jacques Schwarzschild	für Barmen.	
„ Ernst Mischke	für Bocholt.	
„ Alexander Plagge	für Bonn.	
„ Emil Beeck	für Coblenz.	
„ Arthur Ihlée	} für Crefeld.	
„ Alfred Rudolf Molenaar		
„ Walter Bürhaus	} für Düsseldorf.	
„ Wilhelm von Dresky		
„ Paul The Losen		
„ Ernst Schröter	für M.-Gladbach und Rheydt.	
„ Wilhelm Steinmeyer	für Hagen.	
„ Robert Jacobi	} für Köln.	
„ Hermann Wolff		
„ Dr. jur. Ferdinand Rothe		
„ Ferdinand Loer	für Paderborn.	
„ Julius Hengstenberg	} für Remscheid.	
„ Fritz Müller		
„ Hermann Schede	für Rheydt.	
„ Louis Lazard	für Saarbrücken.	
„ Gustav Brinck	} für Solingen.	
„ Wilhelm Hüser		
„ Henry Pappiér	für Trier.	

Tagesordnung

für die

am Freitag, den 1. April 1910, Vormittags 10^{1/2} Uhr, in unserem Bankgebäude,
Elberfeld, Königstraße 1—11

abzuhaltende

ordentliche Generalversammlung.

1. Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung pro 1909,
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns,
3. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrats,
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.



Bericht des Vorstandes über das Jahr 1909.

Hochgespannte Hoffnungen weiter Kreise auf eine neue Blüte des Erwerbslebens, die in lebhaften und kraftvollen Aufwärtsbewegungen der Börse sich widerspiegeln, fanden im Berichtsjahr noch keine Erfüllung. Lediglich als eine Periode langsamer, mäßiger Erholung von den schweren Rückschlägen der Vorjahre stellt es sich dar.

Die Entwicklung zum Besseren hemmten und störten namentlich die heftigen Kämpfe um die Reichsfinanzreform sowie die orientalischen Wirren. Beide übten längere Zeit einen starken Druck auf die Stimmung aus und veranlaßten die Geschäftswelt zu größerer Zurückhaltung. Erst nachdem die feste, bundestreue Haltung Deutschlands die Kriegsgefahr gebannt hatte, gewann die Geschäftstätigkeit wieder mehr Leben. Die große Geldflüssigkeit, die bis zum Herbst sich zeigte, förderte in Verbindung mit einer guten Ernte und den anhaltend günstigen Nachrichten über die Gestaltung der Wirtschaftsverhältnisse in Amerika die Wiederkehr des Vertrauens, die sich in regerer Nachfrage, besserer Beschäftigung und einem Anziehen der Preise auf vielen Gebieten äußerte. Auch in der Zunahme der Eisenbahneinnahmen und des Außenhandels gab die fortschreitende Gesundung sich kund. Allgemein und durchgreifend war die Besserung jedoch nicht; manche Produktionsgebiete blieben am Jahresschluß in wenig befriedigender Verfassung zurück. Ein Element großer Unsicherheit bildete für verschiedene Fabrikationszweige die außerordentliche Steigerung der Preise einer Reihe von Rohstoffen.

Über einzelne Zweige, die für die Gesamtentwicklung maßgebende Bedeutung haben, ist im wesentlichen folgendes zu bemerken:

Die Lage des Kohlenbergbaues war — soweit die sogenannten reinen Zechen in Frage kommen — während des ganzen Jahres ungünstig. Ungeachtet der großen Einschränkungen des Kohlensyndikats, zeitweise 20% für Kohlen und über 40% für Koks, bestanden die Absatzschwierigkeiten fort, und auch die Ermäßigung der Preise, die das Syndikat für das Abschlußjahr 1909/10 vornahm, vermochte nicht, das Geschäft zu beleben. Große Lagervorräte, namentlich in Koks, häuften sich an. Die Ertragnisse der Zechen weisen weitere, nicht unerhebliche Rückgänge auf.

In der Eisenindustrie war bei der Mannigfaltigkeit ihrer Verhältnisse die Entwicklung nicht gleichmäßig. Während der Stahlwerksverband in den Preisen, die er bereits 1908 mehrfach ermäßigt

hatte, nicht weiter nachgab, unterlagen Roheisen sowie die sogenannten Produkte B (Stabeisen usw.) mehr oder minder erheblichen Preisrückgängen. Allgemein litt die Industrie bis in die zweite Jahreshälfte hinein unter Absatzmangel. Erst vom Monat August ab war, ausgehend vom amerikanischen Eisenmarkte, eine bis zum Jahresschluß anhaltende allmähliche Besserung wahrnehmbar, die sich nicht nur in regerer Beschäftigung, sondern auch in steigenden Preisbewegungen ausdrückte. Die bekannt gewordenen Geschäftsabschlüsse für das Jahr 1908/09 weisen natürlich auch Rückgänge in den Erträgen der großen gemischten Werke auf, aber nicht in dem Umfange, den man befürchtet hatte, weil es diesen Werken gelungen ist, durch weitere Verbilligung der Herstellung die Preisausfälle in etwa auszugleichen. Dagegen war der schwierige Stand der reinen Hochöfen- und reinen Walzwerke, die teilweise unter Selbstkosten verkaufen mußten, aus ihren Abschlüssen deutlich erkennbar.

Nachdem Bau- und Hypotheken-Gelder leichter zu erlangen waren, gestaltete die Bautätigkeit sich etwas reger; durch die im Herbst auftretende Geldknappheit wurde sie aber wieder stark beeinträchtigt, sodaß die Lage dieses Gewerbes noch nicht als befriedigend bezeichnet werden kann.

In einigen Hauptzweigen der Textilindustrie, namentlich der Kammgarnspinnerei, der Weberei von Kleiderstoffen und Artikeln der Tuchbranche nahm die Beschäftigung einen großen Aufschwung. Nichtsdestoweniger hatte die Industrie einen schweren Kampf zu bestehen, und zwar wegen der ungewöhnlichen Steigerung der Preise von Wolle und noch weit mehr von Baumwolle. Letztere stieg während des Jahres um mehr als 60%. Die Geschäftsergebnisse namentlich des laufenden Jahres dürften hiervon insofern ungünstig beeinflußt werden, als es seither nicht möglich war, die Verkaufspreise der Fabrikate entsprechend zu erhöhen; in erster Linie gilt das für Spinnerei und Weberei aller Artikel, für welche Baumwolle gebraucht wird.

Wesentlich günstiger als im Jahre 1908 war die Lage der chemischen Großindustrie. Der Absatz nahm erheblich zu, besonders der Export, auch wurden bessere Preise erzielt. Wenn auch vielfach die Rohmaterialpreise sowie die Arbeitslöhne weiter steigende Tendenz zeigten, so gestalteten die Erträge sich im großen ganzen doch recht befriedigend.

Die Kaliindustrie stand während des ganzen Jahres unter dem Zeichen der heißen Kämpfe um die Erneuerung des Syndikats. Trotz größter Anstrengungen gelang ein völliger Zusammenschluß nicht mehr. Nur ein provisorisches Syndikat ohne Aschersleben und Sollstedt kam zustande. Den Gefahren, die der Industrie durch die außenstehenden Werke drohen, sucht die Regierung durch gesetzliche Maßnahmen (Zwangssyndikat mit Zwangskontingentierung) zu begegnen. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der fördernden Werke von 49 auf 58. Die neuen Werke konnten ohne weitere Beeinträchtigung der alten beschäftigt werden, da der Absatz, ungeachtet der fortwährenden Beunruhigung des Marktes durch die Syndikatskämpfe, um mehr als 12 Millionen Mark sich hob.

Außerordentlich lebhaft und umfangreich war das Geschäft in Kaliwerten. Nach starken, durch den Gang der Syndikatsverhandlungen hervorgerufenen Kursschwankungen überwog in den letzten Monaten, namentlich mit Rücksicht auf die geplanten gesetzlichen Maßnahmen, die zuversichtliche Stimmung, sodaß der Kursstand fast aller Werte am Jahresschluß beträchtliche Erhöhungen gegen den Jahresbeginn zeigte.

Die große Erleichterung, die schon im Jahre 1908 auf dem Geldmarkte eingetreten war, machte im Berichtsjahre zunächst weitere Fortschritte. Nachdem der Privatsatz Anfang Februar auf $1\frac{7}{8}\%$ zurückgegangen war, ermäßigte die Reichsbank am 16. Februar ihren Diskont von 4% , der seit dem 18. Juni 1908 in Kraft gewesen war, auf $3\frac{1}{2}\%$. Wenn auch die Sätze am offenen Markte vorübergehend — namentlich unter dem Einfluß politischer Verwickelungen — nicht unerheblich anzogen, so blieb Geld im großen ganzen bis zum Herbst doch recht flüssig. Im Monat September trat plötzlich ein Umschwung ein. Der Privatsatz stieg stetig und war Mitte dieses Monats mit $3\frac{1}{4}\%$ nur noch $\frac{1}{4}\%$ vom Banksatz entfernt. Die Reichsbank sah sich daher genötigt, am 21. September mit ihrem Satz auf 4% und, nachdem sie im Oktobertermin mit der Rekordziffer von 570 Mill. M. in die Notensteuer gekommen war, am 11. Oktober auf 5% hinaufzugehen. Die starke Steigerung der Rohstoffpreise sowie der große Umfang der Börsenspekulation waren Hauptursachen der Versteifung, die auch am internationalen Geldmarkte sich zeigte; die Bank von England hatte ihren Diskont in der Zeit vom 7. bis 21. Oktober in schneller Stufenfolge von $2\frac{1}{2}\%$ auf 5% erhöhen müssen; im Dezember konnte sie aber wieder auf $4\frac{1}{2}\%$ zurückgehen, während der 5% ige Diskont der Reichsbank bis über die Jahreswende bestehen blieb. Der Durchschnitt des Reichsbankdiskonts beträgt $3,92\%$ und des Privatsatzes $2,865\%$ gegen $4,77$ bzw. $3,523\%$ im Jahre 1908.

Einen bedeutenden Aufschwung nahm im verflorenen Jahr die Börsentätigkeit. Unter stärkerer Beteiligung des Privatpublikums gewann das Geschäft bei lebhaften, oft stürmischen, von Übertreibungen nicht freien Aufwärtsbewegungen der Kurse große Ausdehnung. Auch die Emissionstätigkeit war recht umfangreich.

Die Belebung ging aus vom Geldmarkte. Seine Flüssigkeit rief zunächst starken Begehren nach festverzinslichen Papieren hervor, die in den ersten Monaten des Jahres erhebliche Kursbesserungen erzielten. Dann aber erblickte man in dem leichten Geldstande auch die Grundlage zu neuer, kraftvollerer Betätigung des geschäftlichen Unternehmungsgeistes, sodaß für die Dividendepapiere Käufer ebenfalls bei steigenden Preisen in großem Maßstabe auftraten. Nach Beruhigung der politischen Weltlage fand die Haussestimung eine kräftige Stütze in den günstigen Wirtschaftsnachrichten und Kursen, die Amerika sandte, während das scharfe Anziehen der Diskontsätze im Herbst die Bewegung etwas hemmte. Die nur leichte Besserung der heimischen Industrie vermag die enormen Kurssteigerungen kaum zu rechtfertigen. Wie immer, ist die Börse, Hoffnungen und Aussichten eskompierend, der industriellen Entwicklung weit vorausgeeilt.

Zur Entwicklung unseres Instituts im verflorenen Jahr übergehend, haben wir zunächst zu bemerken, daß wir im März v. J. mit der Essener Credit-Anstalt in Essen ein Abkommen trafen, nach dem wir dieser das Geschäft unserer Duisburger Filiale überließen, dagegen von ihr das Geschäft der Niederrheinischen Bank in Düsseldorf übernahmen, welches wir mit unserer Düsseldorfer Filiale vereinigten. Die Niederrheinische Bank war bekanntlich eine Filiale der Duisburger Ruhrorter Bank, die durch Fusion mit der Essener Credit-Anstalt verschmolzen wurde. Die Erträgnisse des übernommenen Geschäfts decken sich im Wesentlichen mit denen des aufgegebenen, sodaß unser Gesamtergebnis durch den Austausch nicht nennenswert beeinflußt wird.

Weitere Veränderungen im Bestande unserer Zweiganstalten waren im vergangenen Jahre, bis auf die Errichtung einer Depositenkasse in Lippstadt, nicht zu verzeichnen; im neuen Jahre haben wir Depositenkassen in Ronsdorf und Neuß eröffnet und die Errichtung einer solchen in Mörs beschlossen.

Mit der Berncasteler Volksbank in Berncastel trafen wir eine Vereinbarung, wonach wir deren Geschäft übernehmen und mit dem unserer dortigen Depositenkasse unter Umwandlung der letzteren in eine Filiale vereinigen.

Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuchs im Berichtsjahre betrug:

	1909	gegen	1908
	M. 10 109 801 612,60		M. 9 724 233 966,68
und verteilt sich auf die verschiedenen Konten wie folgt:			
Lebende Konten	M. 5 102 656 867,27		M. 4 826 357 129,59
Kassa-, Coupons- und Reichsbank-Giro-Konto „	2 382 782 499,95		„ 2 404 360 381,87
Markwechsel-Konto	„ 1 492 059 621,58		„ 1 490 696 095,33
Konto der fremden Wechsel	„ 273 652 372,66		„ 246 893 646,93
Effekten- und Konsortial-Konto	„ 362 460 824,54		„ 227 464 665,43
Akzept- und Aval-Konto	„ 261 518 321,07		„ 269 246 796,39
Diverse Konten	„ 234 671 105,53		„ 259 215 251,14
	M. 10 109 801 612,60		M. 9 724 233 966,68

Der Gesamtumsatz hat hiernach um 385,6 Mill. M. zugenommen; hiervon entfallen, wie hervorzuheben ist, 135 Mill. M. auf die Zunahme des Umsatzes auf Effekten- und Konsortial-Konto, der von 227,4 auf 362,4 Mill. M., also um 59% gestiegen ist.

Auch die Zahl unserer Kunden hat sich wieder vergrößert, wie in der Zunahme der lebenden Konten von 30 568 Ende 1908 auf 31 233 Ende 1909, also mehr 665, zum Ausdruck kommt. Hiervon entfallen auf Scheckkonten 5178 gegen 4703 Ende 1908, also mehr 475.

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug:

2 499 847 gegen 2 254 509 in 1908,
mithin 245 338 mehr.

Unser Wechselbestand betrug am Jahresschluß 47,3 Mill. M. gegen 55,2 Mill. M., also weniger 7,9 Mill. M.

Der Abnahme der Anlage in Wechseln steht eine Zunahme der Bankguthaben von 11 Mill. M. auf 17 Mill. M., also um 6 Mill. M., sowie die Anlage in Reports von 3,5 Mill. M. gegenüber.

Entsprechend dem lebhafteren Effekengeschäft zeigen die Vorschüsse gegen Effekten eine Steigerung von 55 Mill. auf 62 Mill. M., also um 7 Mill. M., während die übrigen Debitoren von 164,9 Mill. auf 155,3 Mill. M., also um 9,6 Mill. M. zurückgegangen sind.

Von letzterem Betrag entfallen 4,3 Mill. M. auf den Rückgang von Debitoren gegen unser Akzept, da unser Akzept-Konto, das bereits im vorigen Jahre um 6,3 Mill. M. zurückgegangen war, um 4,3 Mill. M. (von 45,5 Mill. auf 41,2 Mill. M.) weiter abgenommen hat.

Die Depositen auf Kündigung betragen 75,4 Mill. gegen 76 Mill. M., haben sich also nicht nennenswert geändert, während die übrigen Kreditoren von 104,1 Mill. auf 107,4 Mill. M., also um 3,3 Mill. M. gestiegen sind.

Wir waren im Jahre 1909 beteiligt an der Ausgabe von

- 4% Barmer Stadtanleihe,
- 4% Crefelder Stadtanleihe,
- 4% Düsseldorfer Stadtanleihe,

4 ⁰ / ₁₀₀ Duisburger Stadtanleihe,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation in Aschaffenburg a. M.,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Gewerkschaft Beißelsgrube,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Gewerkschaft Bruckdorf-Nietleben,	
5 ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Gewerkschaft Wilhelma,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation,	
neuen Aktien und 4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obligationen der Baumwollspinnerei Germania in Epe i. W.,	
neuen Aktien und 4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obligationen der Düsseldorfer Röhrenindustrie,	
neuen Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft,	
neuen Aktien der Siegerner Bank für Handel und Gewerbe,	
ferner bei der Einführung der	
Aktien der Gebhard & Co. Aktiengesellschaft in Vohwinkel,	
sowie bei der Übernahme von	
4 ⁰ / ₁₀₀ und 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Deutscher Reichsanleihe und Preußischer Staatsanleihe,	
4 ⁰ / ₁₀₀ Badischer Staatsanleihe,	
4 ⁰ / ₁₀₀ Bayerischer Staatsanleihe,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Gewerkschaft Dorstfeld,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Gewerkschaft Friedrich der Große,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Anleihe der Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und	
in Westfalen,	
neuen Aktien und 4 ⁰ / ₁₀₀ Obligationen der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft,	
neuen Aktien der Maschinenfabrik Bruchsal Aktiengesellschaft vorm. Schnabel & Henning,	
neuen Aktien der Norddeutschen Creditanstalt in Königsberg in Pr.,	
4 ⁰ / ₁₀₀ Österreichischen Staats-Schatzscheinen,	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Russischen gar. Eisenbahn-Obligationen,	
5 ⁰ / ₁₀₀ St. Louis & San Francisco Railroad Company General Lien Gold-Bonds.	
Unsere eigenen, wiederum vorsichtig aufgenommenen Bestände an	
Wertpapieren betragen	M. 16 825 693,19
und die Konsortial-Beteiligungen, welche wir gewohnheitsmäßig erst	
nach völliger Abwicklung abrechnen	„ 9 566 295,39
Das Konto unserer eigenen Effekten setzt sich zusammen aus:	
1. Deutschen Staats-, Provinzial- und Kommunal-Papieren und	
Pfandbriefen deutscher Hypothekenbanken — darunter über	
10 ³ / ₄ Millionen Mark Anleihen des Deutschen Reiches und	
deutscher Bundesstaaten — in 40 Gattungen	M. 11 265 229,49
2. Obligationen industrieller Gesellschaften und ausländischen An-	
lagewerten in 19 Gattungen	„ 1 269 579,85
3. Aktien und Diversen in 54 Gattungen	„ 4 290 883,85
	<u>zusammen</u> M. 16 825 693,19
gegen 1908	„ 14 970 889,85

Unter Berücksichtigung des Kontos „Diverse Beteiligungen“ (G. m. b. H.-Anteile etc.), das im vorigen Jahre im Effekten-Konto enthalten war, diesmal aber mit M. 372 963,60 als besonderer Aktivposten erscheint, ist der Effektenbestand von 14,6 Mill. auf 16,8 Mill. M., also um 2,2 Mill. M. gestiegen.

Hierbei muß hervorgehoben werden, daß die Position 1 durch Vermehrung unseres Bestandes in Anleihen des Deutschen Reiches und deutscher Bundesstaaten um 5,25 Mill. M. zugenommen hat, während die übrigen Positionen eine bemerkenswerte Erleichterung erfahren haben.

Unser Konsortial-Konto besteht aus:

1. 12 Beteiligungen an Staats-Papieren, Kommunal-Anleihen und Transport-Gesellschaften	M.	352 256,15
2. 6 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften	„	1 174 116,56
3. 3 Beteiligungen an Bankgeschäften	„	491 539,10
4. 30 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften	„	7 548 383,58
		zusammen M. 9 566 295,39
		gegen „ 12 728 038,46

in 1908, sodaß auch hier eine erhebliche Verminderung, und zwar um 3,2 Mill. M., eingetreten ist.

Das Wechsel- und Zinsen-Konto schließt ab mit einem Gewinn von M. 5 608 561,75 gegen M. 6 071 651,12 in 1908.

Namentlich im ersten Halbjahr verursachten die gegen die gleiche Periode des Vorjahres wesentlich geringeren Zinssätze empfindliche Ausfälle, die durch die höheren Zinssätze im zweiten Halbjahr nur zum Teil ausgeglichen werden konnten.

Im Zusammenhang mit den höheren Umsätzen ist der Gewinn auf Provisions-Konto von M. 3 603 825 in 1908 auf M. 3 730 033,37 in 1909

gestiegen.

Der Überschuß auf Effekten- und Konsortial-Konto hat sich von M. 2 013 240,24 in 1908 auf M. 2 808 185,50 in 1909

gehoben.

Die Börsenlage war, wie bereits ausgeführt, diesem Geschäftszweige besonders günstig; sie ermöglichte eine sehr lebhaftere Tätigkeit, und zwar sowohl die erfolgreiche Durchführung neuer Geschäfte als auch gewinnbringende Abwicklung älterer Bestände und Beteiligungen.

Der gesamte Bruttogewinn beträgt	M.	12 146 780,62
gegen	„	11 688 716,36

in 1908.

Die Gesamtunkosten erforderten	M.	3 642 225,06
gegen	„	3 193 172,20

in 1908.

Die Steigerung der Unkosten ist mit ca. 216 000 M. durch höhere Steuern, im übrigen vorwiegend durch Mehraufwendungen für Gehälter verursacht.

150,000.96
 125,000.-
 75,000.-

XX

Nach gewohnter vorsichtiger Bewertung unserer Aktiva, die neben den Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von M. 356 324,46 Anlaß zu M. 650 000 Abschreibungen auf Debitoren gab, sowie nach Vornahme der Rückstellungen

beträgt der Reingewinn	M.	7 148 346,24
gegen	"	7 157 409,19
in 1908.		
Der ordentliche Reservefonds bleibt bestehen mit	M.	19 710 444,58
Der außerordentliche Reservefonds stellt sich nach der satzungsgemäßen Zuweisung aus dem Gewinn für 1909 auf	M.	3 529 001,10
Insgesamt erreichen die Rückstellungen mit den diesjährigen Zuweisungen und der Delkrederefonds den Betrag von	M.	25 846 823,27
oder 34.46% des Aktienkapitals von M. 75 000 000.		
Wie oben angeführt, beträgt der Bruttogewinn	M.	12 146 780,62
zuzüglich Vortrag aus 1908	"	732 409,19
	M.	12 879 189,81

Davon gehen ab:

Handlungskosten und Steuern	M.	3 642 225,06
Abschreibung auf Immobilien	"	356 324,46
" " Debitoren	"	650 000,-
	"	4 648 549,52
	M.	8 230 640,29

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit	M.	224 911,55
und nach Verrechnung der vertragsmäßigen Gewinnanteile für den Vorstand und Beamte, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutgemäßen Tantième für den Verwaltungsrat mit	"	857 382,50
	"	1 082 294,05
verbleibt ein Reingewinn von	M.	7 148 346,24
Von diesem Reingewinn von	M.	7 148 346,24
dem Beamten-Pensionsfonds, wie seit Jahren M. 50 000,—		
zuzuweisen, an die Aktionäre 8 1/2% Dividende		
zu verteilen mit	"	6 375 000,—
	"	6 425 000,—
und den Rest von	M.	723 346,24
auf neue Rechnung vorzutragen.		

Der Vorstand der Bergisch Märkischen Bank.

Schlitter. Josten. Lipp.

Aufs R Reinstück = 292.690 18. = 8 1/2% von 3.658.627.23
 " 35924.96
 256 765,22 M
 davon 80% = 20,541 M = 22 M

Aufs Dividende	3.755.000
Aufs R Tantième	292.690
	3.667.690
abzgl. Differenz Gewinnvortrag	9.062,95
=	3.658.627.23

Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto durch seine Revisionskommission geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich damit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Teilen einverstanden und schlägt in Übereinstimmung mit der Direktion vor:

1. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank M. 50,000 zu überweisen,
2. die Dividende pro 1909 auf $8\frac{1}{2}\%$ gleich
M. 51 für jede Aktie à M. 600
M. 102 für jede Aktie à M. 1200 festzusetzen,
3. den Gewinnrest mit M. 723346,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

Herr Arthur Schuchart, der mit kurzer Unterbrechung ca. 16 Jahre lang an leitenden Stellen unserer Bank gewirkt hat, ist zu unserem Bedauern auf seinen Wunsch Ende vorigen Jahres aus dem Vorstände ausgeschieden. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unsern Dank aus für die langjährigen der Bank mit Hingebung geleisteten Dienste und werden der Generalversammlung die Wahl des Herrn Schuchart in den Verwaltungsrat vorschlagen.

Im April vorigen Jahres wurden die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder, die Herren Wilhelm Josten und Moritz Lipp, zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern ernannt.

Der Verwaltungsrat der Bergisch Märkischen Bank

Klönne,

Vorsitzender.

ANLAGEN.

Gewinn- und Verlust-Konto

am 31.

DEBET.

	M.	Pf.
Sämtliche Handlungskosten unserer Geschäfte in Elberfeld und Cronenberg, Aachen, Barmen und Schwelm, Bocholt, Bonn und Neuenahr, Coblenz, Crefeld und Goch, Düsseldorf und Hilden, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn mit Warburg und Lippstadt, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier und Berncastel--Cues	2 761 565	47
Staats- und Kommunal-Abgaben	880 659	59
Abschreibungen auf Immobilien	356 324	46
„ „ Debitoren	650 000	—
Gewinn	8 230 640	29
	<hr/>	<hr/>
	12 879 189	81

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1909.

	KREDIT.	
	M.	Pf.
Gewinnvortrag aus 1908	732 409	19
Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto inkl. Ergebnisse der Kommanditbeteiligungen	5 608 561	75
Gewinn auf Provisions-Konto	3 730 033	37
Gewinn auf Effekten- und Konsortial-Konto	2 808 185	50
	12 879 189	81

Bilanz der Bergisch

am 31.

AKTIVA.

	M.	Pf.
Kasse inkl. Reichsbank-Girokonto, Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	8 989 412	56
Markwechsel	43 366 280	10
Fremde Wechsel	3 983 230	63
Reports	3 548 847	--
Effektenbestände	16 825 693	19
Konsortialbeteiligungen	9 566 295	39
Effektenbestände der Beamten-Pensions-Kasse	972 005	85
Kommandit-Beteiligungen	3 000 000	--
Diverse Beteiligungen	372 963	60
Guthaben bei Banken und Bankiers	17 160 430	62
Vorschüsse gegen Effekten	62 079 447	42
Debitoren	155 305 135	48
außerdem Debitoren für geleistete Avals M. 17 471 073.30		
Mobilien	25	--
Immobilien	8 940 104	07
	<hr/>	
	334 109 870	91
	<hr/>	

Märkischen Bank

Dezember 1909.

PASSIVA.

	M.	Pf.
Aktienkapital	75 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds	19 710 444	58
Außerordentliche Reserve	3 304 089	55
Delkrederefonds	2 607 377	59
Kreditoren	107 419 170	45
Depositen auf Kündigung	75 424 930	30
Akzente	41 260 167	09
	Avals M. 17 471 073.30	
Beamten-Pensions-Kasse	1 148 512	06
Rückständige Dividenden	4 539	—
Gewinn- und Verlust-Konto	8 230 640	29
	334 109 870	91

Zusammenstellung

	Kassa-Konto				Wechsel-Konto				Effekten- und Konsortial-Konto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1872 M.	26 578 198	05	26 340 520	11	58 472 680	35	55 064 118	33	18 493 401	06	17 269 824	72
1873 "	33 557 173	98	33 343 074	18	80 904 869	43	77 836 167	96	19 442 091	75	17 173 011	89
1874 "	59 158 267	62	58 829 903	40	100 726 987	23	95 011 930	98	8 445 134	97	7 845 385	11
1875 "	67 454 569	21	67 001 528	44	113 156 710	23	107 752 616	66	7 058 921	61	6 476 978	—
1876 "	79 972 144	42	79 413 759	72	120 078 762	54	112 828 168	50	3 706 986	59	3 323 207	74
1877 "	106 933 159	20	106 352 662	13	156 917 347	70	149 188 880	56	5 728 109	11	5 393 027	53
1878 "	101 631 926	70	101 064 851	19	129 630 669	20	123 647 640	32	4 437 022	65	4 188 109	39
1879 "	106 424 853	17	105 758 548	76	119 744 224	86	113 823 990	25	7 987 448	44	7 634 902	49
1880 "	126 512 765	44	125 673 141	18	141 487 612	90	134 146 301	34	8 303 493	86	8 052 365	76
1881 "	137 618 883	75	136 866 364	08	152 985 703	39	145 799 288	57	8 860 838	33	8 460 488	98
1882 "	147 001 908	07	145 446 509	37	149 669 006	13	140 142 922	38	10 660 920	07	10 487 031	32
1883 "	173 135 010	39	171 979 579	10	168 719 482	15	158 049 504	95	7 915 141	89	7 662 118	49
1884 "	191 359 594	10	190 078 507	85	209 082 925	42	197 632 998	35	11 905 327	74	11 660 479	14
1885 "	216 299 076	71	223 867 048	53	220 851 108	39	209 072 904	32	9 644 241	32	9 133 001	56
1886 "	255 734 923	90	254 630 990	54	225 676 828	97	213 685 087	58	23 963 846	05	23 473 127	16
1887 "	266 458 972	07	265 126 342	36	240 919 928	44	227 398 441	80	45 763 055	14	45 573 079	96
1888 "	287 733 066	03	286 381 776	47	254 143 709	60	240 523 457	09	68 221 171	28	67 352 960	83
1889 "	343 048 376	61	341 438 605	17	291 127 591	66	278 044 983	59	176 972 292	53	175 395 971	95
1890 "	358 388 219	05	356 544 910	89	314 528 033	62	298 592 836	49	102 784 342	43	101 548 372	45
1891 "	356 296 281	07	354 739 627	82	325 928 114	22	308 454 082	64	73 664 945	39	72 276 155	41
1892 "	353 420 261	21	351 676 105	53	316 255 227	15	299 988 188	36	61 185 285	74	59 888 013	12
1893 "	392 986 896	39	391 550 335	62	318 230 330	34	302 521 092	78	57 409 630	79	55 526 599	51
1894 "	460 096 518	95	458 055 590	74	349 368 295	90	332 356 157	08	108 310 518	03	106 439 238	49
1895 "	544 310 752	33	542 077 733	88	378 999 097	60	361 583 242	76	127 163 389	18	122 997 677	51
1896 "	596 334 052	54	594 158 441	45	403 243 691	43	386 313 362	51	163 892 809	25	159 488 918	01

der Umsätze.

Akzept- und Aval-Konto		Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet	Kredit		
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343 03	292 000 000 —
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017 85	337 000 000 —
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895 10	382 000 000 —
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917 79	386 000 000 —
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569 48	415 000 000 —
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766 21	532 000 000 —
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426 60	480 000 000 —
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756 84	497 000 000 —
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816 67	592 000 000 —
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681 49	639 000 000 —
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453 81	644 000 000 —
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356 11	771 000 000 —
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024 48	952 000 000 —
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703 35	1 060 000 000 —
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765 44	1 155 000 000 —
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338 12	1 192 000 000 —
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929 07	1 241 000 000 —
72 283 661	33	84 788 119	46	750 083 883	69	731 253 908 02	1 665 000 000 —
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333 42	1 585 000 000 —
60 787 208	54	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436 37	1 564 000 000 —
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439 42	1 543 000 000 —
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440 95	1 611 000 000 —
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777 51	1 960 000 000 —
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203 61	2 324 000 000 —
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332 09	2 471 000 000 —

Zusammenstellung

Anlage III. Fortsetzung.

	Kassa-Konto				Wechsel-Konto				Effekten- und Konsortial-Konto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1897 M.	706 175 482	49	703 279 144	91	453 479 294	45	428 228 904	67	166 267 633	62	159 466 958	95
1898 "	876 448 243	88	873 900 766	25	555 965 977	84	532 383 440	79	211 002 319	08	198 567 979	57
1899 "	1 006 134 669	76	1 003 014 649	61	627 520 942	77	597 132 915	01	282 902 902	64	269 524 192	21
1900 "	1 152 486 367	25	1 149 323 110	53	781 167 505	51	749 391 518	91	233 318 216	81	221 169 156	68
1901 "	1 240 432 709	84	1 236 702 573	51	823 630 163	23	790 939 696	29	116 182 130	89	102 507 700	60
1902 "	1 368 556 061	61	1 364 884 453	72	914 759 302	17	878 110 049	44	161 524 627	97	144 498 403	50
1903 "	1 453 574 958	86	1 448 904 272	06	939 762 671	53	901 267 989	37	181 565 072	26	162 712 937	54
1904 "	1 624 231 570	54	1 619 227 549	38	1 033 440 915	99	993 956 827	55	253 013 906	14	233 347 862	92
1905 "	1 799 845 435	40	1 794 993 194	36	1 158 714 953	30	1 123 847 298	76	355 708 040	24	385 380 431	—
1906 "	2 054 262 700	42	2 048 140 195	66	1 315 663 045	70	1 271 760 407	02	382 771 354	71	359 177 955	79
1907 "	2 287 225 422	49	2 277 751 683	06	1 637 501 392	97	1 589 066 328	09	260 196 025	41	234 702 404	45
1908 "	2 404 360 381	87	2 396 182 525	29	1 737 589 742	26	1 682 393 825	64	227 464 665	43	199 765 737	12
1909 "	2 382 782 499	95	2 373 793 087	39	1 765 711 994	24	1 718 362 483	51	362 460 824	54	336 068 835	96

der Umsätze.

Akzpte- und Aval-Konto				Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
85 292 679	66	106 869 510	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
105 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—
121 402 894	39	157 913 251	52	1 945 226 875	25	1 887 825 141	94	4 128 000 000	—
157 868 615	51	199 387 958	49	2 191 911 915	05	2 115 243 840	37	4 677 000 000	—
167 839 758	34	208 345 363	84	2 239 955 334	62	2 172 258 791	57	4 749 000 000	—
161 510 337	—	198 971 618	96	2 532 339 877	77	2 471 719 804	14	5 301 000 000	—
148 659 919	45	187 005 128	34	2 631 109 263	58	2 571 719 693	12	5 514 000 000	—
164 958 371	22	207 357 789	56	3 000 762 860	—	2 936 973 054	57	6 279 000 000	—
195 750 746	01	247 305 389	64	3 529 460 233	44	3 453 586 421	24	7 235 000 000	—
234 064 052	24	289 285 660	47	4 180 183 878	41	4 095 178 729	02	8 412 000 000	—
288 252 789	41	353 663 223	18	4 772 749 161	75	4 687 053 298	64	9 522 000 000	—
269 246 796	39	330 934 817	82	4 826 357 129	59	4 749 688 978	73	9 724 000 000	—
261 518 321	07	319 706 685	96	5 102 656 867	27	5 024 771 525	07	10 110 000 000	—

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:						
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds		Delkrederefonds		
1872 M.	8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—	—
1873 "	8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—	—
1874 "	8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—	—
1875 "	8 100 000	—	112 500	—	1 ⁷ / ₁₈ %	75 000	—	—	—	—	—	—
1876 "	8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—	—
1877 "	7 200 000	—	288 000	—	4 %	378 648	80	—	—	—	—	—
1878 "	7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—	—
1879 "	7 200 000	—	480 000	—	6 ² / ₃ %	406 649	80	—	—	—	—	—
1880 "	7 200 000	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—	—
1881 "	9 000 000	—	600 000	—	6 ² / ₃ %	613 692	05	—	—	—	—	—
1882 "	9 000 000	—	660 000	—	7 ¹ / ₃ %	635 939	25	—	—	—	—	—
1883 "	10 800 000	—	704 000	—	7 ¹ / ₃ %	968 496	94	—	—	—	—	—
1884 "	10 800 000	—	810 000	—	7 ¹ / ₂ %	1 004 432	54	—	—	—	—	—
1885 "	15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—	—
1886 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—	—
1887 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—	—
1888 "	15 000 000	—	975 000	—	6 ¹ / ₂ %	1 500 000	—	197 900	45	—	—	—
1889 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—	—
1890 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—	—
1891 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—	—
1892 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—	—
1893 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 748	13	—
1894 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64	—
1895 "	25 000 800	—	1 687 545	—	7 ¹ / ₂ %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43	—
1896 "	30 000 000	—	1 875 060	—	7 ¹ / ₂ %	4 912 542	71	613 741	23	722 760	43	—
						359 513	70					

der Erträge.

Gewinne auf:						Gewinn-		Kurs der Aktien	
Effekten- u. Konsortial-		Wechsel- u. Zinsen-		Provisions-Konto		Vorträge		am 31. Dezember	
Konto		Konto						%	
35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125	
11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80	
32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82	
123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72	
116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10	
15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50	
—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78	
56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90	
55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80	
44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50	
14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60	
14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122	
135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50	
—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10	
12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116	
77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60	
105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10	
183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60	
91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10	
71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116	
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123	
62 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60	
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142	
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146	
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50	

Verluste

Zusammenstellung

Anlage IV. Fortsetzung.

	Aktien-Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:					
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds		Delkrederefonds	
1897 M.	40 000 000	—	2 250 000	—	7 1/2 %	8 063 034	75	715 271	51	869 892	73
						748 900	35*	150 000	—**		
1898 "	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11
						705 430	35*	300 000	—**		
1899 "	50 000 000	—	3 570 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 298 070	59	1 355 443	69
						797 216	27*	600 000	—**		
1900 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 494 177	57	1 664 206	54
						604 547	14*	900 000	—**		
1901 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 678 563	57	1 745 799	12
						338 447	14*	1 100 000	—**		
1902 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 107 762	65	1 849 661	26	2 353 417	10
						459 343	14*	1 300 000	—**		
1903 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 567 105	79	2 027 295	—	2 373 411	74
								1 500 000	—**		
1904 "	60 000 000	—	4 550 000	—	8 %	12 260 444	58	2 362 760	15	2 711 689	74
								700 000	—**		
1905 "	60 000 000	—	5 100 000	—	8 1/2 %	12 260 444	58	2 583 540	28	2 666 496	14
								800 000	—**		
1906 "	75 000 000	—	5 737 500	—	8 1/2 %	19 710 444	58	2 819 488	23	2 607 377	59
								1 100 000	—**		
1907 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8 1/2 %	19 710 444	58	3 072 643	60	2 607 377	59
								1 050 000	—**		
1908 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8 1/2 %	19 710 444	58	3 304 089	55	2 607 377	59
1909 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8 1/2 %	19 710 444	58	3 529 001	10	2 607 377	59

* Agio-Steuer-Reserve. ** Bau-Reserve.

der Erträge.

Gewinne auf:				Gewinn-		Kurs der Aktien		
Effekten- und Konsortial-Konto		Wechsel- und Zinsen-Konto		Provisions-Konto		Vorträge		am 31. Dezember %
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162
519 187	39	3 939 644	11	1 966 626	12	114 392	43	154.80
458 545	86	4 686 632	65	2 180 951	40	446 144	96	150
490 683	95	4 393 535	32	2 427 953	53	371 812	36	149
495 465	83	4 319 329	93	2 556 105	48	301 453	05	158.25
601 526	54	4 398 427	27	2 628 640	68	325 095	85	164.25
673 000	48	4 549 378	07	2 818 811	20	391 647	72	162.90
908 353	58	5 236 647	04	3 105 249	56	550 979	87	169
971 940	31	5 720 341	29	3 569 767	68	743 375	10	162.50
934 496	54	6 379 400	83	3 839 446	49	765 172	13	153.40
2 013 240	24	6 071 651	12	3 603 825	—	732 409	19	157.50
2 808 185	50	5 608 561	75	3 730 033	37	723 346	24	166

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 209	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147

Anlage V. Fortsetzung.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159
1899	1 013 005	965 273	47 732	13 258
1900	1 079 598	1 031 997	47 601	15 692
1901	1 157 431	1 106 408	51 023	17 102
1902	1 326 209	1 273 851	52 358	17 582
1903	1 403 836	1 349 456	54 380	18 345
1904	1 538 092	1 478 711	59 381	21 424
1905	1 641 953	1 587 029	54 924	23 059
1906	1 798 781	1 740 976	57 805	25 351
1907	2 032 701	1 970 953	61 748	28 604
1908	2 254 509	2 185 074	69 435	30 568
1909	2 499 847	2 429 299	70 548	31 233

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872 bis 1909 gezahlten Steuern
Mark 9 804 631,28.

DEUTSCHE BANK
AG
BERGISCHE MÄRKISCHE
BANK
AG

BERGISCH MÆRKISCHE BANK

1910.